

iezt noch ausstehen, und vielleicht ins künftige noch zu erfahren haben mögten, sahe man doch an ihnen eine grosse Gemüths = Ruhe, Gedult, Hoffnung und gutes Vertrauen auf Gott den lebendigen, wie dieses aus einigen Exempeln sattsam erhellen wird.

Es befanden sich sonst unter diesen guten Leuten auch viele Francke, alte 70 und 80-jährige, blinde und auf Stelzen gehende, sonderlich auch viele mit den Blattern oder Pocken befallene Kinder. Und ob sie gleich, der zuweilen sich annoch einstellenden rauhen Luft und Regens ungeachtet, doch immer mit fort mußten, waren sie doch ganz gelassen und auch noch ziemlich wohl dabey.

Eine sehr Francke Frau wurde von einem Studioso Theologiae besucht, der sie zu trösten und auf Jesum zu weisen getrachtet, welche alles gerne angenommen, sich zum Sterben ganz willig und getrost bewiesen, und öfters gesagt: Dieses Leben ist nur zeitlich, dort aber ist es ewig. Wie denn auch überhaupt angemercket worden, daß eben dieses auch viele andere im Herzen und Munde gehabt, daher sie vft gesagt: Es ist hier nur ein zeitliches, dort aber ist es ewig; deßwegen sie den Verlust ihrer Güter, die Mühseligkeit dieses Lebens, und alle ihre Leiden desto weniger achteten und desto leichter überwinden könnten. Wenn ihnen auch von einigen gesaget wurde, das Land, wohin sie kömen dürften, mögte wol nicht das fruchtbarste seyn